

Niederschrift der Gründungsversammlung vom  
12. Mai 1962 in Mannheim M 1, 8

Versammlungsleiter: Dr. Fritz Holzberger  
Protokollführer: Dipl.-Phys. Karl Kromphardt  
Eröffnung der Versammlung um 19.50 Uhr durch Dr. Holzberger

1. Dr. Kessler berichtet über die Namensfrage, insbesondere die Bedenken der Alexander von Humboldt-Stiftung. Sie werden in der Aussprache nicht als gewichtig erachtet. Die Bezeichnung "Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft, Kunst und Bildung" wird einstimmig beschlossen (der Zusatz erst in Verlauf der Satzungsdebatte).
2. Während der Satzungsdebatte, die geraume Zeit in Anspruch nimmt, werden verschiedene kleine Änderungen und Ergänzungen vorgenommen; das Exemplar Kessler mit den handschriftlichen Änderungen soll zu den Akten genommen werden. Die Satzung wird in dieser Form einstimmig gebilligt.  
  
Der Vorstand wird ermächtigt, kleine redaktionelle Änderungen vorzunehmen, wenn sich das zur Eintragung ins Vereinsregister oder der Gemeinnützigkeit wegen als notwendig erweisen sollte.
3. Die weitere Tagesordnung wird entsprechend dem Kesslerschen Vorschlag angenommen.

Weitere Tagesordnungspunkte:

1. Dr. Jochmann berichtet aus Zeitmangel an Stelle der vorgesehenen drei Kurzreferate über die beabsichtigte Struktur des Bildungswerks. Er strebt eine Studiengemeinschaft freier Mitarbeiter an, die er im Vorstand als Primus inter pares vertreten will.
2. Wahl des Vorstandes:  
Geschäftsführender Vorsitzender: Dr. Kessler  
Sekretär des Akademischen Rates: Prof. Dr. Thoms  
Leiter des Bildungswerkes: Dr. Jochmann  
Schriftführer: NN. Der Vorstand wird ermächtigt, selbst einen Schriftführer für die Dauer von zwei Jahren zu ernennen.  
  
Schatzmeister: Herbst  
Präsident: Prof. Dr. Haensel  
Vizepräsident: Prof. Dr. Bauermeister

3. Rechnungsprüfer: Walter Müller,  
Dr. Feuersänger
- 3a Vorsitzender des Schiedsgerichts: Dr. Kregel
4. Ehrenmitglieder werden zunächst noch nicht gewählt.
5. Leitende Mitglieder: Prof. Dr. Bauermeister, Prof. Dr. Carl Haensel, Dr. Wilhelm Kregel, Prof. Dr. Paul Luchtenberg, Prof. Dr. Lutz Mackensen, Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Stamm-ler, Prof. Dr. Gg. R. Schultze, Prof. Dr. W. Thoms, Prof. Dr. Friedrich Karl Vialon, Dr. h.c. Edzard Schaper, Prof. Dr. Kurt Stephenson, Dr. Frank Thiess,
6. Einstimmig wird beschlossen: Mitgründer besitzen das Stimmrecht in der Hauptversammlung auch als Förderer.
7. Beitrag: Natürliche Mitglieder: Mindestsatz 12,-- DM  
Örtliche Vereinigungen: " 50,-- DM  
Alle übrigen korporativen Mitglieder: 300,-- DM
8. Werbung: Zunächst vor allem in den Altherrenverbänden, im übrigen überlegtes Vorgehen und gute interne Abstimmung, damit keine Mißgriffe erfolgen. Wichtig ist geeignetes Schrifttum. Vogel wird eine Werbeschrift verfassen, weiterhin steht die Denkschrift Kromphardt zur Verfügung sowie in Kürze die Schrift Kesslers "Die Humboldt-Gesellschaft als Dienerin am freien Geiste".  
- Ein Werbe-Ausschuß wird gewählt: Herbst (Vorsitzender), Dr. Feuersänger, Dipl.-Ing. Vogel. Der Vorstand kann den Ausschuß um weitere Mitglieder ergänzen.
9. Ortsvereine, Ortsstellen: Noch keine Beschlüsse.
10. Verschiedenes: Dr. Jochmann weist die Teilnehmer auf den "Arbeitskreis für Gegenwartsfragen der Hochschule" hin, der seit etwa drei Jahren jährlich zweimal in Marburg zusammenkommt, um sich über Fragen der Hochschulen und allgemeinere Probleme Gedanken zu machen, und der damit bereits ein erstes Fundament für eine Bildungsarbeit im akademischen Bereich gelegt hat. Die nächste Zusammenkunft

dieses Kreises soll am Samstag, 6. Oktober 1962, in Marburg stattfinden, und es werden jetzt bereits alle Mitglieder der Humboldt-Gesellschaft nachdrücklich darauf hingewiesen. Dieser Arbeitskreis wird der Kern des Bildungswerkes der "Humboldt-Gesellschaft" sein.

Schluß der Versammlung gegen 23.30 Uhr.

Am Sonntag, 13. Mai 1962, fand im Bahnhofshotel eine weitere Sitzung inoffiziellen Charakters im kleineren Kreise statt, die die Übereinstimmung über grundsätzliche Fragen der weiteren Arbeit förderte. Es wurde hier darauf hingewiesen, daß wir unseren Rückhalt in den Korporationen suchen, denn diese sind bis auf weiteres unser tragendes Fundament, was jedoch nicht bedeutet, daß wir uns auf sie beschränken wollen.

Hinsichtlich des Schrifttums wie unsere Arbeit nach außen wurde darauf aufmerksam gemacht, daß wir eine geschickte Werbearbeit leisten müssen, wenn wir auf die Öffentlichkeit wirken wollen.

Die nächste Akademiesitzung wurde auf den 1. Dezember (Ausweichtermin: 8. Dezember) in Hannover festgesetzt. Die örtliche Leitung übernimmt Herr Prof. Dr. Schultze. Es ist folgendes Programm geplant: Vormittags (10 bis etwa 13 Uhr): Zwei wissenschaftliche Vorträge, evtl. mit musikalischer Umrahmung. Nachmittags (15.30 Uhr bis etwa 18 Uhr): Podiumsdiskussion. Abends ( ab 20 Uhr): Geselliger Abend (mit Damen), auf dem der Präsident über die Ziele unserer Gesellschaft sprechen wird. Der endgültige Termin soll einige Wochen vor Ende des Sommersemesters bestimmt werden.

Braunschweig, 18. Mai 1962

gez.: Karl Kromphardt

Mannheim, den 23. Mai 1962

gez.: Dr. Fritz Holzberger

Anwesenheitsliste bei der Gründungsversammlung der Humboldt-Gesellschaft am 12. Mai 1962

In die Anwesenheitsliste trugen sich ein:

1. Thoms, Heidelberg
2. Walter Müller
3. Karl Brünnig
4. Henner Bohlender, Bonn
5. Hans Haferkamp, Mannheim
6. Wilhelm Teutloff
7. Dr. Eilers
8. Carl Haensel
9. Kurt Stephenson
10. Karl Kromphardt
11. Dr. Herbert Kessler
12. Dr. Holzberger
13. Herbst
14. Dr. Wilhelm Kregel, Verden/Aller
15. Gerhard Schumann, Esslingen, mit Frau
16. A. Kurze, Gütersloh
17. Hans Schlüter
18. Dr. Erich Feuersänger, Essen
19. Gerhard Holz, Gelsenkirchen
20. Walther Vogel, Starnberg
21. Dr. Helmut Jochmann
22. Werner G. Haverbeck, Bückeburg
23. Prof. Dr. med. W. Bauermeister, Köln/Bensberg
24. Prof. Dr. phil. Gg. R. Schultze